

General der Flieger

Kurt Pflugbeil

geb. 09.05.1890 Hütten
gest. 31.05.1955 Weende / Göttingen



Luftwaffe

Oberbefehlshaber der Luftflotte 1

RK 05.10.1941 Generalleutnant
562. EL 27.08.1944 General

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Ritterkreuz des Sächsischen Militär-St. Heinrich-Ordens
RK II. Klasse des Sächsischen Verdienstordens mit Schwertern
RK II. Klasse des Sächsischen Albrechts-Ordens mit Schwertern
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 02.10.1936
Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen
viermalige Nennung im Wehrmachtsbericht
Rumänischer Orden "Michael der Tapfere" III. Klasse 1942
Rumänisches Flugzeugbeobachter-Abzeichen
Dienstauszeichnung I. Klasse 1936
Memelland-Medaille 1939
Ärmelband "Kurland" 1945

Beförderungen

04/1910 Fahnenjunker
08/1910 Fahnenjunker-Unteroffizier
11/1911 Leutnant
10/1915 Oberleutnant
08/1921 Hauptmann
10/1926 Rittmeister
11/1931 Major
08/1934 Oberstleutnant
04/1936 Oberst
01/1939 Generalmajor
09/1940 Generalleutnant
02/1942 General der Flieger

Kurt Pflugbeil trat am 1. April 1910 als Fahnenjunker in das I.R. 134 ein. Als Zugführer nahm er am Ersten Weltkrieg teil, 1915 beantragte er die Versetzung zur Fliegertruppe, wo er zum Kampfflieger und Beobachter ausgebildet wurde. 1921 wurde er zur Infanterie zurückversetzt und in das II. sächsische I.R. kommandiert. 1926 absolvierte er diverse Fliegerkurse in Rußland. Am 1. November 1931 wurde er Kommandeur der 2. Fahrabteilung, mit dieser wurde er 1934 zur damals noch geheimen Fliegertruppe versetzt. 1935 wurde er als Oberstleutnant Inspekteur der Kampfflieger im RLM. Am 26. August 1939 wurde er Kommandeur des Luftgaustabes z.b.V. 16 und nach dem Westfeldzug am 1. August 1940 Kommandierender General des Luftgaaues "Belgien-Nordfrankreich". Danach wurde er Kommandierender General des IV. Fliegerkorps, das er im Einsatz gegen England und ab Sommer 1941 im Südabschnitt der Ostfront führte. Für seine Führungsleistungen wurde er am 5. Oktober 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Ende August 1943 übernahm er als OB die Luftflotte 1. Für seine Führungsleistung bei den Abwehrkämpfen 1944 wurde ihm am 27. August 1944 das Eichenlaub verliehen. Kurt Pflugbeil führte die Luftflotte 1 bis Kriegsende und geriet dann in sowjetische Gefangenschaft, am 8. Juni 1950 wurde er in Moskau zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, wegen einer schweren Krankheit wurde er am 5. Jänner 1954 überraschend entlassen.